

Gemeinsam für ein besseres Klima

Für die Klimakrise sind nicht einzelne Menschen verantwortlich, sondern ein Wirtschaftssystem, in dem klimaschädliches Handeln leider immer noch belohnt wird.

Das heißt aber nicht, dass Einzelne nichts für eine bessere Zukunft tun können – im Gegenteil! Zur Überwindung der Klimakrise kann jede und jeder etwas beitragen:

Nimm die Klimakrise ernst!

Der Sommer 2018 mit Millionenschäden in der Landwirtschaft war keine Ausnahme: durch die Erderhitzung werden solche Ereignisse zukünftig immer häufiger werden. Die Klimakrise muss von uns allen als Krise anerkannt werden.

Sprich über die Klimakrise!

Nicht alle Menschen sind sich bewusst, wie ernst die Lage ist. Sprich das Thema an, besonders mit Lokalpolitiker_innen!

Engagiere dich!

Werde aktiv für deine Zukunft, etwa in der Fridays for Future-Bewegung!

fridaysforfuture.at



Auch im eigenen Leben kannst du CO₂ einsparen und so einen Beitrag zur Erreichung des 1,5°C-Ziels leisten. Hier findest du einige Tipps:

Weniger ist mehr.

Fast jedes Produkt verursacht einen Ausstoß von CO₂, etwa bei Herstellung, Transport und auch in der Entsorgung.

Wer mit weniger auskommt, belastet die Umwelt also weniger stark. Überlege daher vor dem Kauf: brauche ich dieses Produkt wirklich?

Umweltverträglich reisen.

Fliegen ist die mit Abstand klimaschädlichste Art der Fortbewegung. Lieber mit dem Zug verreisen, das ist genauso erholsam und schont die Natur.

Fleischkonsum reduzieren.

Jeden Tag und bei jeder Mahlzeit Fleisch zu essen ist nicht nur ungesund, sondern auch schlecht fürs Klima – insbesondere Lamm- und Rindfleisch.

Pflanzliche Kost ist für die Umwelt verträglicher:

CO₂-Ausstoß für 1kg Lebensmittel

1,1kg



Tomaten

2,0kg



Tofu

2,7kg



Weizen

2,9kg



Erdäpfel

12,1kg



Schwein

27,0kg



Rind

39,2kg



Lamm

Regional einkaufen.

Vieles von dem, was es im Supermarkt zu kaufen gibt, ist zuvor um die halbe Welt gereist. Produkte aus der Region vermeiden lange Transportwege.

Räume nicht überheizen.

Wer im Winter auch zuhause Pullover trägt, statt die Wohnung auf sommerliche Temperaturen aufzuheizen, spart Energie und damit auch Geld.

Müll vermeiden.

Das hat zwar wenig Einfluss auf das Klima, sorgt aber für eine saubere Umwelt. Gerade Plastikmüll braucht Jahrhunderte und länger, bis er verrottet.

Für viele Einwegprodukte gibt es wiederverwendbare Alternativen. Stofftasche statt Plastiksackerl!

Müll trennen.

Richtig getrennter Abfall kann besser wiederverwertet werden und dient als Rohstoff für Neues.

Keine unnötigen Autofahrten.

Der meiste Sprit wird verbraucht, um das Auto zu bewegen – nicht die Passagiere. Je mehr Personen sich ein Auto teilen, desto effizienter ist die Fahrt.

Deshalb: Fahrgemeinschaften bilden, oder gleich auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen!

Die Verantwortung für diese Klimakrise kann und darf aber nicht auf Einzelne abgewälzt werden!

Das 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens kann nur eingehalten werden, wenn die Politik endlich ihre Hausaufgaben macht – deshalb fordern wir:

Unsere Zukunft muss oberste Priorität haben!

